

Schrittweise Einführung des Trainings

Schrittweise Einführung des Trainings

Schrittweise Einführung: Übersicht

Woche 1: → 1 Unterrichtsstunde (~45 Minuten)

- Vorstellung des Projektes
- Vertraut machen mit der Klassenwolke (Fokus “Gemeinsames Lernen und Arbeiten“)

Woche 2 + 3:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Klassenwolke: Fokus „Gemeinsames Lernen und Arbeiten“

Woche 4:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Klassenwolke: Fokus „Wohlfühlen in der Klasse“

Woche 5 - 14:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Hinzunahme von lernbezogenen und sozialen Aktivitäten auf Gruppenebene
- Das gesamte Maßnahmenrepertoire ist eingeführt
- Reflexionen zum Wochenabschluss erfolgen entweder zu beiden Wolken (Arbeiten und Wohlfühlen) oder aber im wöchentlichen Wechsel

Schrittweise Einführung: Übersicht

Woche 1: → 1 Unterrichtsstunde (~45 Minuten)

- Vorstellung des Projektes
- Vertraut machen mit der Klassenwolke (Fokus “Gemeinsames Lernen und Arbeiten“)

Woche 2 + 3:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Klassenwolke: Fokus „Gemeinsames Lernen und Arbeiten“

Woche 4:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Klassenwolke: Fokus „Wohlfühlen in der Klasse“

Woche 5 - 14:

- Lernbezogene und soziale Aktivitäten in Dyaden
- Hinzunahme von lernbezogenen und sozialen Aktivitäten auf Gruppenebene
- Das gesamte Maßnahmenrepertoire ist eingeführt
- Reflexionen zum Wochenabschluss erfolgen entweder zu beiden Wolken (Arbeiten und Wohlfühlen) oder aber im wöchentlichen Wechsel

Schrittweise Einführung – Woche 1

- Um den Kindern das **Projekt vorzustellen**, nutzen Sie am besten **eine Unterrichtsstunde**.
- Die gemeinsamen **Ziele** – alle Kinder in der Klasse sollen sich wohlfühlen und alle können gut arbeiten und lernen – werden thematisiert. Fokus in der ersten Woche ist das **gemeinsame Lernen und Arbeiten**.
- Als Einstieg in das Projekt können Sie Indikatoren für die Ziele suchen – in dieser Stunde nur Indikatoren für „Wir können gut lernen und arbeiten“. Eine Hilfe können **T-Charts** sein (s. **Kartei 7**). Auf diese Darstellung kann während der folgenden Wochenabschlussgespräche regelmäßig Bezug genommen werden.
- Die Kinder werden in dieser Stunde ebenfalls mit der **Klassenwolke** vertraut gemacht, die in den folgenden Wochen immer im Wochenabschlussgespräch eingesetzt wird. Dabei wird der Fokus zunächst auf das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** gelegt (s. **Karteien 2-5**).
- In dieser Stunde müssen noch **keine Paare** ausgelost werden.
- Die Unterrichtsstunde könnte folgendermaßen gegliedert sein :
 - Vorstellung Projekt „Starke Klasse“
 - Indikatoren für Ziel „In unserer Klasse können alle gut lernen und arbeiten“ mit Hilfe von T-Charts suchen
 - Klassenwolke einführen zum Thema „Lernen und Arbeiten“
 - Klassenlied einführen
 - eigenen Klassennamen oder Maskottchen für die Klasse suchen

Sozialform: Großgruppe

Zeit: ~ 45 Minuten (einmalig in der 1. Projektwoche)

Material: Klassenwolke und Klebepunkte, T-Chart, Klassenlied

Schrittweise Einführung – Woche 1

- Um den Kindern das **Projekt vorzustellen**, nutzen Sie am besten **eine Unterrichtsstunde**.
- Die gemeinsamen **Ziele** – alle Kinder in der Klasse sollen sich wohlfühlen und alle können gut arbeiten und lernen – werden thematisiert. Fokus in der ersten Woche ist das **gemeinsame Lernen und Arbeiten**.
- Als Einstieg in das Projekt können Sie Indikatoren für die Ziele suchen – in dieser Stunde nur Indikatoren für „Wir können gut lernen und arbeiten“. Eine Hilfe können **T-Charts** sein (s. **Kartei 7**). Auf diese Darstellung kann während der folgenden Wochenabschlussgespräche regelmäßig Bezug genommen werden.
- Die Kinder werden in dieser Stunde ebenfalls mit der **Klassenwolke** vertraut gemacht, die in den folgenden Wochen immer im Wochenabschlussgespräch eingesetzt wird. Dabei wird der Fokus zunächst auf das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** gelegt (s. **Karteien 2-5**).
- In dieser Stunde müssen noch **keine Paare** ausgelost werden.
- Die Unterrichtsstunde könnte folgendermaßen gegliedert sein :
 - Vorstellung Projekt „Starke Klasse“
 - Indikatoren für Ziel „In unserer Klasse können alle gut lernen und arbeiten“ mit Hilfe von T-Charts suchen
 - Klassenwolke einführen zum Thema „Lernen und Arbeiten“
 - Klassenlied einführen
 - eigenen Klassennamen oder Maskottchen für die Klasse suchen

Sozialform: Großgruppe

Zeit: ~ 45 Minuten (einmalig in der 1. Projektwoche)

Material: Klassenwolke und Klebepunkte, T-Chart, Klassenlied

Schrittweise Einführung – Woche 2 + 3

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden die ersten **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung, S. 8ff), die im Anschluss an die Auslosung anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen (s. Kartei 1) [erste soziale Aktivitäten].
- Die Paare können in dieser Woche die ersten **lernbezogenen und sozialen Aktivitäten** gemeinsam ausführen (s. Ideen- und Aufgabensammlungen, in diesem Ordner, grüner „Reiter“).
 - mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
 - mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten
- Freitag: Am Ende der Woche wird mit der **Klassenwolke** im Rahmen des Wochenabschlussgespräches über das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** reflektiert.
- Es werden **noch keine Aktivitäten auf Gruppenebene** durchgeführt.

Schrittweise Einführung – Woche 2 + 3

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden die ersten **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung, S. 8ff), die im Anschluss an die Auslosung anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen (s. Kartei 1) [erste soziale Aktivitäten].
- Die Paare können in dieser Woche die ersten **lernbezogenen und sozialen Aktivitäten** gemeinsam ausführen (s. Ideen- und Aufgabensammlungen, in diesem Ordner, grüner „Reiter“).
 - mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
 - mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten
- Freitag: Am Ende der Woche wird mit der **Klassenwolke** im Rahmen des Wochenabschlussgespräches über das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** reflektiert.
- Es werden **noch keine Aktivitäten auf Gruppenebene** durchgeführt.

Schrittweise Einführung – Woche 4

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden erneut neue **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung), die im Anschluss an die Auslosung wieder anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen [soziale Aktivitäten].
- In der vierten Woche führen die Dyaden weiterhin **soziale und lernbezogene Aktivitäten** miteinander aus (s. Ideen- und Aufgabensammlungen).
 - mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
 - mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten
- Freitag: Am Ende dieser Woche findet die **Wochenabschlussreflektion** erstmalig zum Thema „**Wohlfühlen in der Klasse**“ statt. Es ist sinnvoll hier zunächst wieder **Indikatoren** zu suchen mit Hilfe der **T-Chart** (s. Kartei 7).
- Es finden **noch keine Aktivitäten auf Gruppenebene** statt.

Schrittweise Einführung – Woche 4

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden erneut neue **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung), die im Anschluss an die Auslosung wieder anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen [soziale Aktivitäten].
- In der vierten Woche führen die Dyaden weiterhin **soziale und lernbezogene Aktivitäten** miteinander aus (s. Ideen- und Aufgabensammlungen).
 - mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
 - mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten
- Freitag: Am Ende dieser Woche findet die **Wochenabschlussreflektion** erstmalig zum Thema „**Wohlfühlen in der Klasse**“ statt. Es ist sinnvoll hier zunächst wieder **Indikatoren** zu suchen mit Hilfe der **T-Chart** (s. Kartei 7).
- Es finden **noch keine Aktivitäten auf Gruppenebene** statt.

Schrittweise Einführung – Ab Woche 5

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden wieder neue **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung), die im Anschluss an die Auslosung anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen [soziale Aktivitäten].
- In der **fünften Woche** werden gezielt die **Aktivitäten auf Gruppenebene** hinzugenommen, so dass dann das gesamte Maßnahmenrepertoire eingeführt ist. Ab jetzt werden sowohl Aktivitäten in Dyaden als auch in der Gesamtgruppe durchgeführt.

Dyaden

- mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
- mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten

Gruppe

- mindestens 1x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
- mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten

- Freitag: Die **Reflexionen zum Wochenabschluss** erfolgen von nun an entweder zu beiden Wolken (Arbeiten und Wohlfühlen) oder aber im wöchentlichen Wechsel.

Schrittweise Einführung – Ab Woche 5

- Montag: Zu **Beginn der Woche** werden wieder neue **Dyaden** ausgelost (s. zufällige Paarbildung), die im Anschluss an die Auslosung anhand der Leitfragen **miteinander ins Gespräch kommen** und ihren **Steckbrief** gemeinsam ausfüllen [soziale Aktivitäten].
- In der **fünften Woche** werden gezielt die **Aktivitäten auf Gruppenebene** hinzugenommen, so dass dann das gesamte Maßnahmenrepertoire eingeführt ist. Ab jetzt werden sowohl Aktivitäten in Dyaden als auch in der Gesamtgruppe durchgeführt.

Dyaden

- mindestens 2x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
- mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten

Gruppe

- mindestens 1x pro Woche lernbezogene Aktivitäten
- mindestens 2x pro Woche soziale Aktivitäten

- Freitag: Die **Reflexionen zum Wochenabschluss** erfolgen von nun an entweder zu beiden Wolken (Arbeiten und Wohlfühlen) oder aber im wöchentlichen Wechsel.

Zufällige Paarbildung & Steckbriefe

Zufällige Paarbildung & Steckbriefe

Zufällige Paarbildung

- Allgemeine Informationen
- Memorykarten & Leitfragen
- Kartei 1: Steckbriefe erstellen

Zufällige Paarbildung

- Allgemeine Informationen
- Memorykarten & Leitfragen
- Kartei 1: Steckbriefe erstellen

Zufällige Paarbildung – Allgemeine Informationen

Tendenziell sind Kinder mit Gleichgesinnten befreundet, d.h. mit Kindern desselben Geschlechts, derselben Interessen und ähnlichen sozialen Kompetenzen. In der Schule haben sie die Chance, Gleichaltrige des anderen Geschlechts, aus verschiedenen sozialen Umfeldern, mit unterschiedlichen Interessen und sozialen Kompetenzen kennenzulernen. Durch diese Vielfalt können Kinder soziale Kompetenzen erwerben, die wichtig sind für die **Klassengemeinschaft** bzw. für die **Integration** der einzelnen Kinder. Durch **zufällige Paarbildung** kann dieser soziale Lernprozess unterstützt werden.

Sozialform: Großgruppe

Zeit: 2-3 Minuten, einmal pro Woche (montags)
[~ 10-15 Minuten in Verbindung mit dem Steckbrief]

Material

- Karten

Ungerade Anzahl

Bei einer ungeraden Anzahl von Kindern kann eine Dreiergruppe gebildet werden. Bei jedem Kartenset gibt es eine zusätzliche Kopie eines Paares.

Zufällige Paarbildung – Allgemeine Informationen

Tendenziell sind Kinder mit Gleichgesinnten befreundet, d.h. mit Kindern desselben Geschlechts, derselben Interessen und ähnlichen sozialen Kompetenzen. In der Schule haben sie die Chance, Gleichaltrige des anderen Geschlechts, aus verschiedenen sozialen Umfeldern, mit unterschiedlichen Interessen und sozialen Kompetenzen kennenzulernen. Durch diese Vielfalt können Kinder soziale Kompetenzen erwerben, die wichtig sind für die **Klassengemeinschaft** bzw. für die **Integration** der einzelnen Kinder. Durch **zufällige Paarbildung** kann dieser soziale Lernprozess unterstützt werden.

Sozialform: Großgruppe

Zeit: 2-3 Minuten, einmal pro Woche (montags)
[~ 10-15 Minuten in Verbindung mit dem Steckbrief]

Material

- Karten

Ungerade Anzahl

Bei einer ungeraden Anzahl von Kindern kann eine Dreiergruppe gebildet werden. Bei jedem Kartenset gibt es eine zusätzliche Kopie eines Paares.

Zufällige Paarbildung - Memorykarten

Mit den **Memorykarten** können die Paare auf einfache Art und Weise zufällig gebildet werden. Jedes Kind zieht eine Karte. **Immer zwei Kinder mit passenden Karten bilden ein Paar.** Die verschiedenen Themen (Tiere, Farben, usw.) dienen als Anknüpfungspunkt für eine erste Kontaktaufnahme der Partnerkinder. Insgesamt stehen Karten zu 14 Themen zur Verfügung. Die Kinder haben einige Minuten Zeit, um die Paare zu bilden und **sich über die jeweiligen Themen auszutauschen.** Anschließend ergänzen sie gemeinsam ihren **Steckbrief** (s. Kartei 1).

Umgang mit möglichen Konflikten

Durch die Zufallsauswahl können sehr unterschiedliche Kinder miteinander arbeiten. Dabei können unter Umständen Konflikte entstehen. Beachten Sie folgende Punkte:

- Geben Sie dem Ganzen eine «spielerische Note». Betonen Sie den Überraschungseffekt und weisen Sie darauf hin, dass die Paarbildung nur für ausgewählte Aktivitäten erfolgt und nach einer Woche verändert wird.
- Bilden Sie jede Woche neue Paare. Eine Woche ist absehbar und die Zusammenarbeit kann auch in einer nicht idealen Zusammensetzung gelingen.
- Mit klaren Aufgabenstellungen und Regelungen für die Partnerarbeiten können Konflikte vorgebeugt werden. Geben Sie zu Beginn einfache Partneraufgaben, die nicht lange dauern und die wenig Konfliktpotenzial enthalten (z.B. gemeinsam etwas holen, aufräumen oder austeilen).
- Fordern Sie die Kinder auf, sich bei Ihnen zu melden, wenn Schwierigkeiten auftauchen. Das gibt den Kindern Sicherheit.
- Thematisieren Sie mögliche Konfliktsituationen im Vorfeld während der Einführung der Partneraufgaben. Schlagen Sie Handlungsmöglichkeiten vor (z.B. «Hört einander zu. Versucht das Problem miteinander zu lösen. Wenn es gar nicht geht, könnt ihr zu mir kommen. Wir finden eine Lösung.»)
- Falls die Zusammenarbeit überhaupt nicht funktioniert, können Sie das Paar teilen und zwei Dreiergruppen bilden.

Zufällige Paarbildung - Memorykarten

Mit den **Memorykarten** können die Paare auf einfache Art und Weise zufällig gebildet werden. Jedes Kind zieht eine Karte. **Immer zwei Kinder mit passenden Karten bilden ein Paar.** Die verschiedenen Themen (Tiere, Farben, usw.) dienen als Anknüpfungspunkt für eine erste Kontaktaufnahme der Partnerkinder. Insgesamt stehen Karten zu 14 Themen zur Verfügung. Die Kinder haben einige Minuten Zeit, um die Paare zu bilden und **sich über die jeweiligen Themen auszutauschen.** Anschließend ergänzen sie gemeinsam ihren **Steckbrief** (s. Kartei 1).

Umgang mit möglichen Konflikten

Durch die Zufallsauswahl können sehr unterschiedliche Kinder miteinander arbeiten. Dabei können unter Umständen Konflikte entstehen. Beachten Sie folgende Punkte:

- Geben Sie dem Ganzen eine «spielerische Note». Betonen Sie den Überraschungseffekt und weisen Sie darauf hin, dass die Paarbildung nur für ausgewählte Aktivitäten erfolgt und nach einer Woche verändert wird.
- Bilden Sie jede Woche neue Paare. Eine Woche ist absehbar und die Zusammenarbeit kann auch in einer nicht idealen Zusammensetzung gelingen.
- Mit klaren Aufgabenstellungen und Regelungen für die Partnerarbeiten können Konflikte vorgebeugt werden. Geben Sie zu Beginn einfache Partneraufgaben, die nicht lange dauern und die wenig Konfliktpotenzial enthalten (z.B. gemeinsam etwas holen, aufräumen oder austeilen).
- Fordern Sie die Kinder auf, sich bei Ihnen zu melden, wenn Schwierigkeiten auftauchen. Das gibt den Kindern Sicherheit.
- Thematisieren Sie mögliche Konfliktsituationen im Vorfeld während der Einführung der Partneraufgaben. Schlagen Sie Handlungsmöglichkeiten vor (z.B. «Hört einander zu. Versucht das Problem miteinander zu lösen. Wenn es gar nicht geht, könnt ihr zu mir kommen. Wir finden eine Lösung.»)
- Falls die Zusammenarbeit überhaupt nicht funktioniert, können Sie das Paar teilen und zwei Dreiergruppen bilden.

Zufällige Paarbildung – Leitfragen zu den Themen

Sportarten: Kennst Du diese Sportart? Hast du sie schon einmal ausprobiert? Magst du sie? → Was ist deine Lieblingssportart?

Lieblingessen: Was isst Du gerne? Wird das Essen bei Euch oft gekocht oder nur zu besonderen Anlässen? Was magst Du gar nicht? → 3 Lieblingsgerichte

Farben: Magst du die Farbe Deiner Memorykarte? → Was ist deine Lieblingsfarbe?

Tiere: Magst du das Tier auf Deiner Memorykarte? Was weißt du über das Tier? Ist es ein Haustier? Hast du ein Haustier? Kennst du jemanden, der ein solches Tier hat? Ist es ein Wildtier? Wo lebt es? Wie lebt es? → Hast Du ein Lieblingstier?

Flaggen: Zu welchem Land gehört die Flagge? Was weißt du über das Land? In welchen Länder warst du schon mal? → Wohin möchtest Du gerne mal reisen?

Früchte: Wie heißt die Frucht auf Deiner Karte? Isst du sie gerne? Welches ist dein Lieblingsobst? → Obstsorten im Vergleich

Instrumente: Wie heißt das Instrument? Magst du es? Wie wird das Instrument gespielt? Kennst du jemanden, der dieses Instrument spielt? → Spielst du ein Instrument? Welches würdest Du gerne lernen?

Hobbies: Erzähle von Deinen Hobbies? Was machst Du gerne? Wie oft? Was magst Du gar nicht? → Hobbies ankreuzen/aufschreiben

Gemüse: Wie heißt das Gemüse auf Deiner Karte? Magst du es? Welches ist dein Lieblingsgemüse? Was magst Du nicht so gerne? Welche Gemüsesorten kennst Du sonst noch? → Verbinde: Liebstes Gemüse

Landschaften: Hast Du einen Lieblingsort? Wärest Du gerne auf dem Bild auf Deiner Karte? Wo bist du gerne? → Lieblingsort malen.

Berufe: Wie heißt der Beruf? Kennst du jemanden der ihn ausführt? → Was möchtest du später mal werden? Warum?

Zahlen: Magst du das Fach Mathematik? Wieso (nicht)? Was ist dein Lieblingsfach? → Rating Mathe

Buchstaben: Magst du das Fach Deutsch? Wieso (nicht)? Was ist dein Lieblingsfach? → Rating Deutsch

Rechenaufgaben: Welche Fächer magst du (nicht) gerne? Was ist dein Lieblingsfach? → Lieblingsfach

Zufällige Paarbildung – Leitfragen zu den Themen

Sportarten: Kennst Du diese Sportart? Hast du sie schon einmal ausprobiert? Magst du sie? → Was ist deine Lieblingssportart?

Lieblingessen: Was isst Du gerne? Wird das Essen bei Euch oft gekocht oder nur zu besonderen Anlässen? Was magst Du gar nicht? → 3 Lieblingsgerichte

Farben: Magst du die Farbe Deiner Memorykarte? → Was ist deine Lieblingsfarbe?

Tiere: Magst du das Tier auf Deiner Memorykarte? Was weißt du über das Tier? Ist es ein Haustier? Hast du ein Haustier? Kennst du jemanden, der ein solches Tier hat? Ist es ein Wildtier? Wo lebt es? Wie lebt es? → Hast Du ein Lieblingstier?

Flaggen: Zu welchem Land gehört die Flagge? Was weißt du über das Land? In welchen Länder warst du schon mal? → Wohin möchtest Du gerne mal reisen?

Früchte: Wie heißt die Frucht auf Deiner Karte? Isst du sie gerne? Welches ist dein Lieblingsobst? → Obstsorten im Vergleich

Instrumente: Wie heißt das Instrument? Magst du es? Wie wird das Instrument gespielt? Kennst du jemanden, der dieses Instrument spielt? → Spielst du ein Instrument? Welches würdest Du gerne lernen?

Hobbies: Erzähle von Deinen Hobbies? Was machst Du gerne? Wie oft? Was magst Du gar nicht? → Hobbies ankreuzen/aufschreiben

Gemüse: Wie heißt das Gemüse auf Deiner Karte? Magst du es? Welches ist dein Lieblingsgemüse? Was magst Du nicht so gerne? Welche Gemüsesorten kennst Du sonst noch? → Verbinde: Liebstes Gemüse

Landschaften: Hast Du einen Lieblingsort? Wärest Du gerne auf dem Bild auf Deiner Karte? Wo bist du gerne? → Lieblingsort malen.

Berufe: Wie heißt der Beruf? Kennst du jemanden der ihn ausführt? → Was möchtest du später mal werden? Warum?

Zahlen: Magst du das Fach Mathematik? Wieso (nicht)? Was ist dein Lieblingsfach? → Rating Mathe

Buchstaben: Magst du das Fach Deutsch? Wieso (nicht)? Was ist dein Lieblingsfach? → Rating Deutsch

Rechenaufgaben: Welche Fächer magst du (nicht) gerne? Was ist dein Lieblingsfach? → Lieblingsfach

Zufällige Paarbildung

Kartei 1: Steckbriefe

Der Steckbrief enthält die **Themen der Memorykarten** und wächst von Woche zu Woche an. Die zufällige Paarbildung bietet sich an, um mit dem Partnerkind in Kontakt zu kommen. Erste Gespräche zu den entsprechenden Themen können geführt werden. Darüber hinaus können diese Gespräche in einem individuellen Steckbrief verschriftlicht werden. Im Ringbuch „Steckbriefe“ finden Sie bereits kopierte Steckbriefe für die Kinder. Diese werden den Kindern **wöchentlich** (sinnvollerweise montags nach der Auslosung der neuen Paare) ausgeteilt. Die Kinder können mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin die Angaben anschauen, die bisher ausgefüllt wurden. Anschließend wird der Steckbrief weiter um Angaben zu dem neuen Thema ergänzt. Der Steckbrief soll möglichst nicht von dem Kind selbst, sondern von seinem/r Dyadenpartner/in ausgefüllt werden. So entsteht am Ende ein Steckbrief für jedes Kind, der von vielen verschiedenen Klassenkameraden und Kameradinnen ausgefüllt wurde. Anschließend werden die Steckbriefe wieder eingesammelt und eingheftet.

Wenn die Steckbriefe an einem öffentlichen Ort für alle Kinder zugänglich gemacht werden (z.B. Ordner auslegen), können sich die Kinder **über die anderen Kinder informieren** und lernen diese immer besser kennen.

Sozialform: Partnerarbeit

Zeit: ~ 5-10 Minuten, einmal pro Woche (montags)

Material

- Ordner Steckbriefe

Zufällige Paarbildung

Kartei 1: Steckbriefe

Der Steckbrief enthält die **Themen der Memorykarten** und wächst von Woche zu Woche an. Die zufällige Paarbildung bietet sich an, um mit dem Partnerkind in Kontakt zu kommen. Erste Gespräche zu den entsprechenden Themen können geführt werden. Darüber hinaus können diese Gespräche in einem individuellen Steckbrief verschriftlicht werden. Im Ringbuch „Steckbriefe“ finden Sie bereits kopierte Steckbriefe für die Kinder. Diese werden den Kindern **wöchentlich** (sinnvollerweise montags nach der Auslosung der neuen Paare) ausgeteilt. Die Kinder können mit ihrem Partner bzw. ihrer Partnerin die Angaben anschauen, die bisher ausgefüllt wurden. Anschließend wird der Steckbrief weiter um Angaben zu dem neuen Thema ergänzt. Der Steckbrief soll möglichst nicht von dem Kind selbst, sondern von seinem/r Dyadenpartner/in ausgefüllt werden. So entsteht am Ende ein Steckbrief für jedes Kind, der von vielen verschiedenen Klassenkameraden und Kameradinnen ausgefüllt wurde. Anschließend werden die Steckbriefe wieder eingesammelt und eingheftet.

Wenn die Steckbriefe an einem öffentlichen Ort für alle Kinder zugänglich gemacht werden (z.B. Ordner auslegen), können sich die Kinder **über die anderen Kinder informieren** und lernen diese immer besser kennen.

Sozialform: Partnerarbeit

Zeit: ~ 5-10 Minuten, einmal pro Woche (montags)

Material

- Ordner Steckbriefe

Wochenabschlussreflexion

Wochenabschlussreflexion

Wochenabschlussreflexion

- Allgemeine Information
- (Möglicher) Ablauf
- Karteien:
 - Kartei 2: Klassenwolke – Allgemeine Informationen
 - Kartei 3: Einführung der Klassenwolke
 - Kartei 4: Wöchentlicher Umgang mit der Klassenwolke
 - Kartei 5: Vergleich der Klassenwolken
 - Kartei 6: Ziele/Regeln erarbeiten
 - Kartei 7: T-Charts

Wochenabschlussreflexion

- Allgemeine Information
- (Möglicher) Ablauf
- Karteien:
 - Kartei 2: Klassenwolke – Allgemeine Informationen
 - Kartei 3: Einführung der Klassenwolke
 - Kartei 4: Wöchentlicher Umgang mit der Klassenwolke
 - Kartei 5: Vergleich der Klassenwolken
 - Kartei 6: Ziele/Regeln erarbeiten
 - Kartei 7: T-Charts

Wochenabschlussreflexion – Allgemeine Informationen

Das Gefühl integriert zu sein bzw. zu einer Gemeinschaft zu gehören, ist wichtig für das Wohlbefinden der Kinder. Dazu gehört die Partizipation in außerschulischen Situationen (z.B. in der Pause), aber auch das Gefühl im Unterricht ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein. Die Gemeinschaft ist gestärkt, wenn sich **jedes Kind** als **Teil dieser Gemeinschaft** wahrnimmt, bzw. wenn alle Kinder erkennen, dass es dazu jedes Kind braucht. Dieses Gemeinschaftsgefühl kann durch reflektierende Wochenabschlussgespräche gestärkt werden. Die gemeinsamen Gespräche geben den Kindern die Gelegenheit, Mitbestimmung zu erfahren und zu üben, bei Aktivitäten der Gemeinschaft und sozialen Konflikten mitzureden und selbst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Der Fokus wird dabei im wöchentlichen Wechsel auf

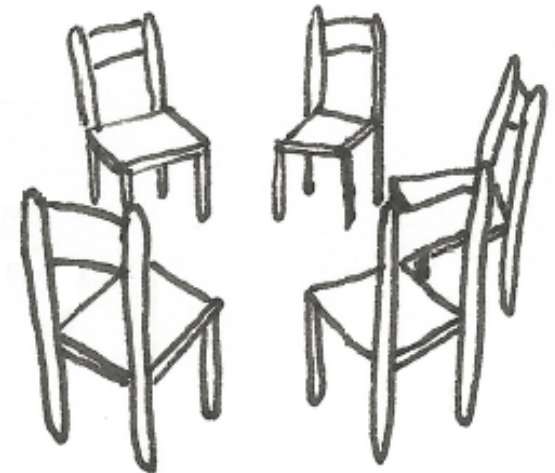
- (1) das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** in der Klasse und
- (2) das **Wohlfühlen** in der Klasse gelegt.

Sozialform: Großgruppe im Kreis

Zeit: ~ 15 Minuten, einmal pro Woche (möglichst freitags)

Material

- Klassenwolke (Poster, farbige Kleber)
- ggf. T-Chart
- ggf. Gemeinschaftslied (CD)



Wochenabschlussreflexion – Allgemeine Informationen

Das Gefühl integriert zu sein bzw. zu einer Gemeinschaft zu gehören, ist wichtig für das Wohlbefinden der Kinder. Dazu gehört die Partizipation in außerschulischen Situationen (z.B. in der Pause), aber auch das Gefühl im Unterricht ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein. Die Gemeinschaft ist gestärkt, wenn sich **jedes Kind** als **Teil dieser Gemeinschaft** wahrnimmt, bzw. wenn alle Kinder erkennen, dass es dazu jedes Kind braucht. Dieses Gemeinschaftsgefühl kann durch reflektierende Wochenabschlussgespräche gestärkt werden. Die gemeinsamen Gespräche geben den Kindern die Gelegenheit, Mitbestimmung zu erfahren und zu üben, bei Aktivitäten der Gemeinschaft und sozialen Konflikten mitzureden und selbst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Der Fokus wird dabei im wöchentlichen Wechsel auf

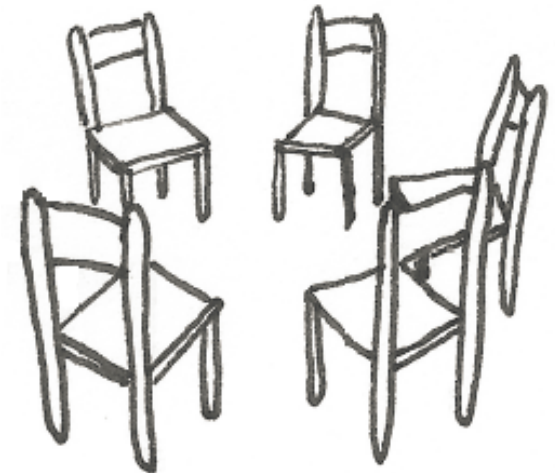
- (1) das **gemeinsame Lernen und Arbeiten** in der Klasse und
- (2) das **Wohlfühlen** in der Klasse gelegt.

Sozialform: Großgruppe im Kreis

Zeit: ~ 15 Minuten, einmal pro Woche (möglichst freitags)

Material

- Klassenwolke (Poster, farbige Kleber)
- ggf. T-Chart
- ggf. Gemeinschaftslied (CD)



Wochenabschlussreflexion – (Möglicher) Ablauf

- 1. Gemeinschaftslied:** Singen Sie gemeinsam mit den Kindern das Gemeinschaftslied zur Einstimmung.
- 2. Klassenwolke:** Die Kinder stellen mit Hilfe der Klassenwolke ihre Befindlichkeit dar.
 - Wie wohl habe ich mich diese Woche in der Klasse gefühlt?
 - Wie gut konnte ich in dieser Woche in der Klasse lernen und arbeiten?

→ Karteien 2-5
- 3. Besprechen der Klassenwolke:** Besprechen Sie die Befindlichkeit in Zusammenhang mit dem Arbeiten in den Dyaden und den kooperativen Elementen. Erörtern Sie mit den Kindern aktuelle Themen in diesem Zusammenhang.
- 4. Ziele/Regeln erarbeiten:** Ziehen Sie gemeinsam mit den Kinder Schlussfolgerungen. Halten Sie wichtige Erkenntnisse bzw. Abmachungen schriftlich fest. → **Kartei 6**
Nutzen Sie ggf. die **T-Charts** → **Kartei 7**
- 5. Positive Emotionen:** Stärken Sie die Gemeinschaft, in dem Sie Elemente aus dem Bereich „positive Atmosphäre“ (in diesem Ordner, grüner „Reiter) im Rahmen der Wochenabschlussreflexion etablieren (z.B. rglm. „Warme Dusche“ für einige Kinder)

Wochenabschlussreflexion – (Möglicher) Ablauf

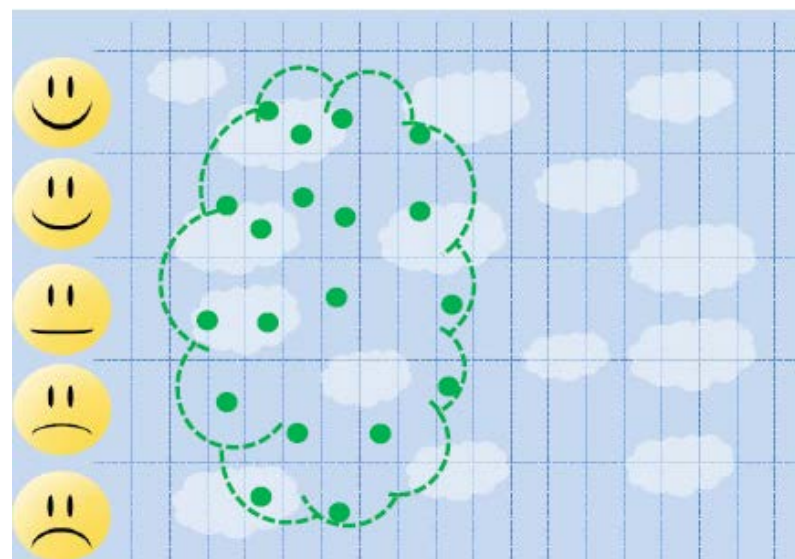
- 1. Gemeinschaftslied:** Singen Sie gemeinsam mit den Kindern das Gemeinschaftslied zur Einstimmung.
- 2. Klassenwolke:** Die Kinder stellen mit Hilfe der Klassenwolke ihre Befindlichkeit dar.
 - Wie wohl habe ich mich diese Woche in der Klasse gefühlt?
 - Wie gut konnte ich in dieser Woche in der Klasse lernen und arbeiten?

→ Karteien 2-5
- 3. Besprechen der Klassenwolke:** Besprechen Sie die Befindlichkeit in Zusammenhang mit dem Arbeiten in den Dyaden und den kooperativen Elementen. Erörtern Sie mit den Kindern aktuelle Themen in diesem Zusammenhang.
- 4. Ziele/Regeln erarbeiten:** Ziehen Sie gemeinsam mit den Kinder Schlussfolgerungen. Halten Sie wichtige Erkenntnisse bzw. Abmachungen schriftlich fest. → **Kartei 6**
Nutzen Sie ggf. die **T-Charts** → **Kartei 7**
- 5. Positive Emotionen:** Stärken Sie die Gemeinschaft, in dem Sie Elemente aus dem Bereich „positive Atmosphäre“ (in diesem Ordner, grüner „Reiter) im Rahmen der Wochenabschlussreflexion etablieren (z.B. rglm. „Warme Dusche“ für einige Kinder)

Wochenabschlussreflexion

Kartei 2: Klassenwolke – Allgemeine Informationen

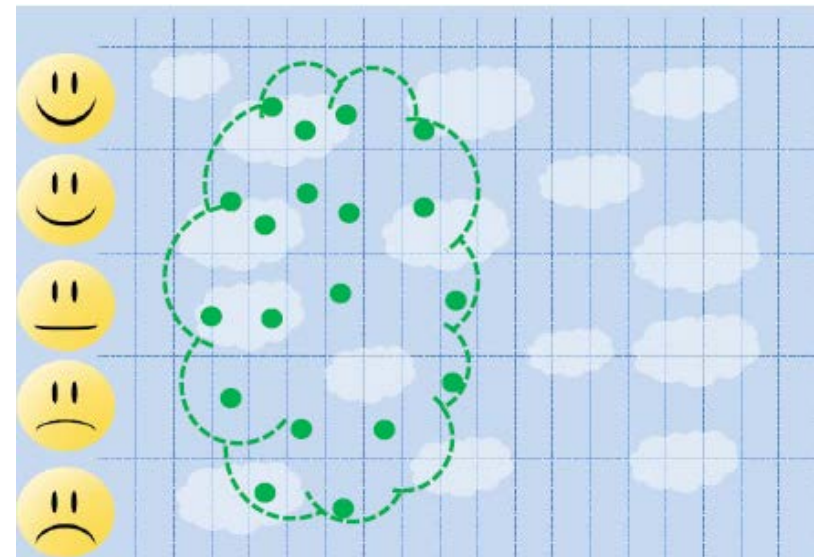
Die **Klassenwolke** ist das wichtigste Element der Wochenabschlussreflexionen. Sie besteht aus einzelnen Punkten und symbolisiert die Klassengemeinschaft, die aus den einzelnen Kindern besteht. Diese Metapher unterstützt die Kinder einerseits, sich selbst als Teil der Gemeinschaft wahrzunehmen. Andererseits können die Kinder die Bedeutsamkeit ihres individuellen Beitrages für die Förderung der Gemeinschaft bzw. für die Befindlichkeit der anderen Kinder und das gemeinsame Lernen und Arbeiten erkennen. Die Kinder zeigen ihre Befindlichkeit auf der Skala der Klassenwolke an: Jedes Kind klebt einen Punkt in einem Feld auf. Die Punkte werden eingekreist, um die Klassenwolke darzustellen. Einzelne Kinder erzählen, was zu ihrem Befinden geführt hat.



Wochenabschlussreflexion

Kartei 2: Klassenwolke – Allgemeine Informationen

Die **Klassenwolke** ist das wichtigste Element der Wochenabschlussreflexionen. Sie besteht aus einzelnen Punkten und symbolisiert die Klassengemeinschaft, die aus den einzelnen Kindern besteht. Diese Metapher unterstützt die Kinder einerseits, sich selbst als Teil der Gemeinschaft wahrzunehmen. Andererseits können die Kinder die Bedeutsamkeit ihres individuellen Beitrages für die Förderung der Gemeinschaft bzw. für die Befindlichkeit der anderen Kinder und das gemeinsame Lernen und Arbeiten erkennen. Die Kinder zeigen ihre Befindlichkeit auf der Skala der Klassenwolke an: Jedes Kind klebt einen Punkt in einem Feld auf. Die Punkte werden eingekreist, um die Klassenwolke darzustellen. Einzelne Kinder erzählen, was zu ihrem Befinden geführt hat.



Wochenabschlussreflexion

Kartei 3: Einführung Klassenwolke

- **Klassenwolke:** Hängen Sie das Poster so auf, dass es für alle sichtbar und erreichbar ist.
«Wir wollen zusammen besprechen,
1) wie wohl ihr euch in dieser Woche in der Klasse gefühlt habt **und / oder**
2) wie gut ihr in dieser Woche lernen und arbeiten konntet.
Dafür haben wir dieses Poster mit den Gesichtern.»
- **Smiley besprechen:** «Was bedeutet dieses Gesicht (auf das erste Gesicht zeigen). Genau, das bedeutet sehr zufrieden oder glücklich zu sein. Das würde also bedeuten,
1) dass ihr euch in dieser Woche sehr wohl gefühlt habt.
2) dass ihr in dieser Woche in der Klasse sehr gut lernen und arbeiten konntet.
Was bedeutet dieses Gesicht?» usw.
- **Punkte kleben:** «Ihr könnt jetzt zeigen, wie wohl ihr euch in der dieser Woche gefühlt habt /wie gut ihr lernen und arbeiten konntet. Bitte klebt einen Punkt beim Gesicht, das für euch am besten passt. Ihr könnt ehrlich sein. Wenn ihr diese Woche z.B. oft traurig wart in der Schule/Klasse, dann klebt ihr den Punkt beim traurigen Gesicht... usw. In jedem Feld hat nur ein Punkt Platz.» Wenn alle Kinder die Punkte geklebt haben, können Sie die Punktwolke mit einem Stift umranden. «Das ist unsere Klassenwolke.»
- **Klassenwolke besprechen:** «Wie sieht unsere Klassenwolke aus? Ist sie eher oben oder eher unten? Gibt es Punkte, die weit weg von den anderen sind? Was könnte der Grund sein, dass manche Punkte unten / oben sind?»
- **Wenn alle Kinder sehr zufrieden sind:** Es kann sein, dass alle Kinder angeben, sehr zufrieden zu sein. Besprechen Sie auch hier die Gründe und wie man die Zufriedenheit aller gemeinsam aufrechterhalten kann.
- **Ziel der Klasse:** «Wir nehmen uns jetzt vor, möglichst viel zu tun, damit unsere Klassenwolke von Woche zu Woche steigt und damit sich alle Kinder unserer Klasse wohl fühlen/alle gut lernen und arbeiten können.»

Wochenabschlussreflexion

Kartei 3: Einführung Klassenwolke

- **Klassenwolke:** Hängen Sie das Poster so auf, dass es für alle sichtbar und erreichbar ist.
«Wir wollen zusammen besprechen,
1) wie wohl ihr euch in dieser Woche in der Klasse gefühlt habt **und / oder**
2) wie gut ihr in dieser Woche lernen und arbeiten konntet.
Dafür haben wir dieses Poster mit den Gesichtern.»
- **Smiley besprechen:** «Was bedeutet dieses Gesicht (auf das erste Gesicht zeigen). Genau, das bedeutet sehr zufrieden oder glücklich zu sein. Das würde also bedeuten,
1) dass ihr euch in dieser Woche sehr wohl gefühlt habt.
2) dass ihr in dieser Woche in der Klasse sehr gut lernen und arbeiten konntet.
Was bedeutet dieses Gesicht?» usw.
- **Punkte kleben:** «Ihr könnt jetzt zeigen, wie wohl ihr euch in der dieser Woche gefühlt habt /wie gut ihr lernen und arbeiten konntet. Bitte klebt einen Punkt beim Gesicht, das für euch am besten passt. Ihr könnt ehrlich sein. Wenn ihr diese Woche z.B. oft traurig wart in der Schule/Klasse, dann klebt ihr den Punkt beim traurigen Gesicht... usw. In jedem Feld hat nur ein Punkt Platz.» Wenn alle Kinder die Punkte geklebt haben, können Sie die Punktwolke mit einem Stift umranden. «Das ist unsere Klassenwolke.»
- **Klassenwolke besprechen:** «Wie sieht unsere Klassenwolke aus? Ist sie eher oben oder eher unten? Gibt es Punkte, die weit weg von den anderen sind? Was könnte der Grund sein, dass manche Punkte unten / oben sind?»
- **Wenn alle Kinder sehr zufrieden sind:** Es kann sein, dass alle Kinder angeben, sehr zufrieden zu sein. Besprechen Sie auch hier die Gründe und wie man die Zufriedenheit aller gemeinsam aufrechterhalten kann.
- **Ziel der Klasse:** «Wir nehmen uns jetzt vor, möglichst viel zu tun, damit unsere Klassenwolke von Woche zu Woche steigt und damit sich alle Kinder unserer Klasse wohl fühlen/alle gut lernen und arbeiten können.»

Wochenabschlussreflexion

Kartei 4: Wöchentlicher Umgang mit der Klassenwolke

- **Klassenwolke:** Hängen Sie das Poster so auf, dass es für alle sichtbar und erreichbar ist.
«Wir wollen heute wieder zusammen besprechen, (entweder)
1) wie wohl ihr euch in dieser Woche in der Klasse gefühlt habt (oder / und)
2) wie gut ihr lernen und arbeiten konntet.»
- **Punkte kleben:** «Bitte klebt einen Punkt beim Gesicht, das für euch am besten passt.» Wenn alle Kinder die Punkte geklebt haben, können Sie die Punktwolke mit einem Stift umranden. «Das ist unsere Klassenwolke.»
- **Klassenwolke besprechen:** «Wie sieht unsere Klassenwolke in dieser Woche aus? Ist sie eher oben oder eher unten? Gibt es Punkte, die weit weg von den anderen sind? Was könnte der Grund sein, dass manche Punkte unten / oben sind?»
- **Aktuelle Themen ansprechen:** «Unser Ziel ist es, dass alle Kinder unserer Klasse sich wohl fühlen / alle gut lernen und arbeiten können.» Besprechen Sie in der Gruppe die Themen, die Ihnen im Zusammenhang mit dem Projekt von den Kindern zugetragen wurden oder die Ihnen aufgefallen sind. Es können Konflikte und ihre Lösungsmöglichkeiten sein, aber auch erfreuliche Situationen, die sich z.B. im Zusammenhang mit der Arbeit in den wechselnden Dyaden ergeben haben.
- **Folgerungen ziehen** (z.B. T-Chart → s. Kartei 7): «Auf diesem Plakat halten wir unsere neue Regel fest. Wir sammeln nun, woran man sehen und hören kann, dass die Regeln eingehalten werden. Danach hängen wir die Regeln gut sichtbar in der Klasse aus.»

Wochenabschlussreflexion

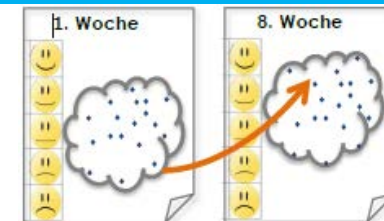
Kartei 4: Wöchentlicher Umgang mit der Klassenwolke

- **Klassenwolke:** Hängen Sie das Poster so auf, dass es für alle sichtbar und erreichbar ist.
«Wir wollen heute wieder zusammen besprechen, (entweder)
1) wie wohl ihr euch in dieser Woche in der Klasse gefühlt habt (oder / und)
2) wie gut ihr lernen und arbeiten konntet.»
- **Punkte kleben:** «Bitte klebt einen Punkt beim Gesicht, das für euch am besten passt.» Wenn alle Kinder die Punkte geklebt haben, können Sie die Punktwolke mit einem Stift umranden. «Das ist unsere Klassenwolke.»
- **Klassenwolke besprechen:** «Wie sieht unsere Klassenwolke in dieser Woche aus? Ist sie eher oben oder eher unten? Gibt es Punkte, die weit weg von den anderen sind? Was könnte der Grund sein, dass manche Punkte unten / oben sind?»
- **Aktuelle Themen ansprechen:** «Unser Ziel ist es, dass alle Kinder unserer Klasse sich wohl fühlen / alle gut lernen und arbeiten können.» Besprechen Sie in der Gruppe die Themen, die Ihnen im Zusammenhang mit dem Projekt von den Kindern zugetragen wurden oder die Ihnen aufgefallen sind. Es können Konflikte und ihre Lösungsmöglichkeiten sein, aber auch erfreuliche Situationen, die sich z.B. im Zusammenhang mit der Arbeit in den wechselnden Dyaden ergeben haben.
- **Folgerungen ziehen** (z.B. T-Chart → s. Kartei 7): «Auf diesem Plakat halten wir unsere neue Regel fest. Wir sammeln nun, woran man sehen und hören kann, dass die Regeln eingehalten werden. Danach hängen wir die Regeln gut sichtbar in der Klasse aus.»

Wochenabschlussreflexion

Kartei 5: Vergleich der Klassenwolken

Da jede Woche eine neue Klassenwolke entsteht, lohnt es sich, zwischendurch die Klassenwolken zu vergleichen. Mögliche Veränderungen werden so für die Kinder auf einen Blick sichtbar. Zudem sehen die Kinder, ob sich die Wolke in Richtung Ziel verändert hat oder nicht.

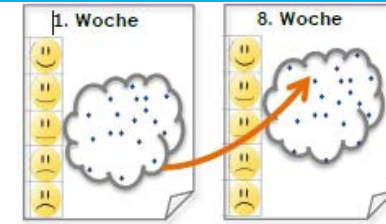


- Bei **positiven Veränderungen** loben Sie die Kinder für ihr Bemühen. Positiv ist, wenn viele der Punkte gestiegen sind bzw. wenn die Wolke kompakter geworden ist (mehr Punkte im positiven Bereich, Punkte nah beieinander). Wenn trotz der positiven Veränderung manche Punkte weiter unten sind als der Rest, besprechen Sie mit den Kindern, was getan werden kann, damit auch diese Punkte näher zur Klassenwolke kommen.
- Es kann auch sein, dass sich die **Punkte innerhalb der Wolke verändern** (Punkte, die davor unten waren, sind oben oder umgekehrt), obwohl die Wolke ähnlich aussieht. Solche Veränderungen sind bei anonymen Klebepunkten nicht direkt sichtbar, können sich aber durch das Gespräch ergeben und sollten thematisiert werden.
- **Keine Veränderung:** Besprechen Sie mit den Kindern, woran es liegen könnte, dass sich nichts verändert hat und was getan werden kann, damit sich die Wolke positiv verändert.
- Bei einer **negativen Veränderung** der Wolke ist eine intensivere Besprechung notwendig. Besprechen Sie mit den Kindern mögliche Ursachen (Paarzusammensetzung, Situation einzelner Kinder, usw.). Negative Veränderungen können als Chance angesehen werden, um wichtige Themen für die Gruppenentwicklung zu besprechen. Beobachten Sie die Veränderungen über mehrere Wochen hinweg.

Wochenabschlussreflexion

Kartei 5: Vergleich der Klassenwolken

Da jede Woche eine neue Klassenwolke entsteht, lohnt es sich, zwischendurch die Klassenwolken zu vergleichen. Mögliche Veränderungen werden so für die Kinder auf einen Blick sichtbar. Zudem sehen die Kinder, ob sich die Wolke in Richtung Ziel verändert hat oder nicht.



- Bei **positiven Veränderungen** loben Sie die Kinder für ihr Bemühen. Positiv ist, wenn viele der Punkte gestiegen sind bzw. wenn die Wolke kompakter geworden ist (mehr Punkte im positiven Bereich, Punkte nah beieinander). Wenn trotz der positiven Veränderung manche Punkte weiter unten sind als der Rest, besprechen Sie mit den Kindern, was getan werden kann, damit auch diese Punkte näher zur Klassenwolke kommen.
- Es kann auch sein, dass sich die **Punkte innerhalb der Wolke verändern** (Punkte, die davor unten waren, sind oben oder umgekehrt), obwohl die Wolke ähnlich aussieht. Solche Veränderungen sind bei anonymen Klebepunkten nicht direkt sichtbar, können sich aber durch das Gespräch ergeben und sollten thematisiert werden.
- **Keine Veränderung:** Besprechen Sie mit den Kindern, woran es liegen könnte, dass sich nichts verändert hat und was getan werden kann, damit sich die Wolke positiv verändert.
- Bei einer **negativen Veränderung** der Wolke ist eine intensivere Besprechung notwendig. Besprechen Sie mit den Kindern mögliche Ursachen (Paarzusammensetzung, Situation einzelner Kinder, usw.). Negative Veränderungen können als Chance angesehen werden, um wichtige Themen für die Gruppenentwicklung zu besprechen. Beobachten Sie die Veränderungen über mehrere Wochen hinweg.

Wochenabschlussreflexion

Kartei 6: Ziele/Regeln erarbeiten

Wenn aus einer Wochenabschlussreflexion ein Produkt entsteht, kann dies sehr zufriedenstellend und motivierend für die Teilnehmenden sein. Das Produkt können Ziele sein, die in Form von Regeln oder Abmachungen formuliert und hervorgehoben werden. So können z.B. auch „Ziele der Woche“ entstehen. Für die Regeln / Abmachungen gilt es Folgendes zu beachten:

- **Regeln / Abmachungen gemeinsam erarbeiten:** Besprechen Sie gemeinsam mit den Kindern, was notwendig ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Was sind die Indikatoren? Nutzen Sie hierfür die **T-Charts** (s. Kartei 7).
- **Wenige und positiv formulierte Regeln / Abmachungen verwenden:** Erarbeiten Sie maximal zwei Regeln mit den Kindern. Achten Sie auf eine positive Formulierung (z.B. «Alle dürfen mitspielen» statt «Niemand darf ausgeschlossen werden») und auf die Ich-/Wir-Form (z.B. «Ich lasse alle mitspielen» / «Wir lassen alle mitspielen»).
- **Verständnis der Regel / Abmachung überprüfen:** Überprüfen Sie, ob alle Kinder die Regel / Abmachung verstanden haben. Fragen Sie nach, lassen Sie die Kinder Beispiele geben.
- **Regeln / Abmachungen visualisieren:** Hängen Sie die Regeln / Abmachungen im Klassenzimmer gut sichtbar auf. Als Unterstützung können Sie ein passendes Bild hinzufügen.
- **Umsetzung der Regeln / Abmachungen unterstützen:** Weisen Sie regelmäßig und präventiv auf die Regeln / Abmachungen hin, auch wenn nichts vorgefallen ist (z.B. vor dem Unterricht oder vor der Hofpause). Loben sie öffentlich, wenn sie eingehalten werden. Das spornt zum Nachahmen an.

Wochenabschlussreflexion

Kartei 6: Ziele/Regeln erarbeiten

Wenn aus einer Wochenabschlussreflexion ein Produkt entsteht, kann dies sehr zufriedenstellend und motivierend für die Teilnehmenden sein. Das Produkt können Ziele sein, die in Form von Regeln oder Abmachungen formuliert und hervorgehoben werden. So können z.B. auch „Ziele der Woche“ entstehen. Für die Regeln / Abmachungen gilt es Folgendes zu beachten:

- **Regeln / Abmachungen gemeinsam erarbeiten:** Besprechen Sie gemeinsam mit den Kindern, was notwendig ist, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Was sind die Indikatoren? Nutzen Sie hierfür die **T-Charts** (s. Kartei 7).
- **Wenige und positiv formulierte Regeln / Abmachungen verwenden:** Erarbeiten Sie maximal zwei Regeln mit den Kindern. Achten Sie auf eine positive Formulierung (z.B. «Alle dürfen mitspielen» statt «Niemand darf ausgeschlossen werden») und auf die Ich-/Wir-Form (z.B. «Ich lasse alle mitspielen» / «Wir lassen alle mitspielen»).
- **Verständnis der Regel / Abmachung überprüfen:** Überprüfen Sie, ob alle Kinder die Regel / Abmachung verstanden haben. Fragen Sie nach, lassen Sie die Kinder Beispiele geben.
- **Regeln / Abmachungen visualisieren:** Hängen Sie die Regeln / Abmachungen im Klassenzimmer gut sichtbar auf. Als Unterstützung können Sie ein passendes Bild hinzufügen.
- **Umsetzung der Regeln / Abmachungen unterstützen:** Weisen Sie regelmäßig und präventiv auf die Regeln / Abmachungen hin, auch wenn nichts vorgefallen ist (z.B. vor dem Unterricht oder vor der Hofpause). Loben sie öffentlich, wenn sie eingehalten werden. Das spornt zum Nachahmen an.

Wochenabschlussreflexion

Kartei 7: T-Charts

Für die Regeln/Abmachungen/Ziele, die im Rahmen der Wochenabschlussreflexion entstehen, ist es sinnvoll T-Charts zu erstellen. Hierbei sammeln die Kinder Indikatoren für die entsprechenden Verhaltensweisen, welche zu „sehen“ bzw. zu „hören“ sind, wenn das erwünschte Verhalten gezeigt wird. Eine Kopiervorlage finden sie in diesem Ordner (gelber „Reiter“). Diese kann als Poster (auf A3 kopiert) in der Klasse aufgehängt werden.

Ziel: _____



Das kann ich sehen		Das kann ich hören	

Wochenabschlussreflexion

Kartei 7: T-Charts

Für die Regeln/Abmachungen/Ziele, die im Rahmen der Wochenabschlussreflexion entstehen, ist es sinnvoll T-Charts zu erstellen. Hierbei sammeln die Kinder Indikatoren für die entsprechenden Verhaltensweisen, welche zu „sehen“ bzw. zu „hören“ sind, wenn das erwünschte Verhalten gezeigt wird. Eine Kopiervorlage finden sie in diesem Ordner (gelber „Reiter“). Diese kann als Poster (auf A3 kopiert) in der Klasse aufgehängt werden.

Ziel: _____

Das kann ich sehen		Das kann ich hören	
			

Wochenabschlussreflexion

Kartei 7: T-Charts

Beispiele für mögliche Ziele:

Soziales Miteinander:

- Ein gute/r Spielkamerad_In sein
- Unterschiede akzeptieren
- Respektvoller Umgang
- Niemanden ausschließen
- Höflich sein
- Verantwortung für ein gutes Klassenklima übernehmen
- Andere aktiv „in die Gemeinschaft holen“

Miteinander Lernen und Arbeiten:

- Anderen helfen
- Angemessene Lautstärke in Arbeitsphasen
- Ein/e gute/r Lernpartner_In sein
- Materialien teilen
- Verlässlich eigene Anteile der Teamarbeit erledigen
- Andere ermutigen
- Andere loben
- Verantwortung für ein gutes Lernklima übernehmen

Ziel: Angemessene Lautstärke in Partnerarbeitsphasen

Das kann ich sehen



- Kinder sitzen nah beieinander.
- Kinder beugen sich vor zu ihrem/r Arbeitspartner_In.
- Kinder legen den Zeigefinger auf den Mund. Signal: „leise!!!“

Das kann ich hören



- Flüstern oder halblautes Reden.
- „Was du sagst, ist toll, aber sprich bitte leiser!“

In Anlehnung an Weidner, M. Sozialziele-Katalog

http://foerderzentrum-bad-toelz.de/attachments/1011_Sozialzielekatlog%20-%20Begr%C3%BCndung%20-%20Ziele.pdf

Wochenabschlussreflexion

Kartei 7: T-Charts

Beispiele für mögliche Ziele:

Soziales Miteinander:

- Ein gute/r Spielkamerad_In sein
- Unterschiede akzeptieren
- Respektvoller Umgang
- Niemanden ausschließen
- Höflich sein
- Verantwortung für ein gutes Klassenklima übernehmen
- Andere aktiv „in die Gemeinschaft holen“

Miteinander Lernen und Arbeiten:

- Anderen helfen
- Angemessene Lautstärke in Arbeitsphasen
- Ein/e gute/r Lernpartner_In sein
- Materialien teilen
- Verlässlich eigene Anteile der Teamarbeit erledigen
- Andere ermutigen
- Andere loben
- Verantwortung für ein gutes Lernklima übernehmen

Ziel: Angemessene Lautstärke in Partnerarbeitsphasen

Das kann ich sehen



- Kinder sitzen nah beieinander.
- Kinder beugen sich vor zu ihrem/r Arbeitspartner_In.
- Kinder legen den Zeigefinger auf den Mund. Signal: „leise!!!“

Das kann ich hören



- Flüstern oder halblautes Reden.
- „Was du sagst, ist toll, aber sprich bitte leiser!“

In Anlehnung an Weidner, M. Sozialziele-Katalog

http://foerderzentrum-bad-toelz.de/attachments/1011_Sozialziele katalog%20-%20Begr%C3%BCndung%20-%20Ziele.pdf